

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 27./Oktober 1954

Blatt 1885

## Neue Straßen in den Außenbezirken

=====

27. Oktober (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller beantragte im Wiener Stadtsenat wieder eine Reihe von Straßenumbauten. In Ober-Laa wird im Anschluß an die im Bau befindliche Bischofsbrücke über den Liesingbach die Blumengasse ausgebaut. In der Wohnhausanlage zwischen Springsiedelgasse, Kahlenberger Straße und Armbrustgasse im 19. Bezirk werden zwei neue Straßen gebaut. In Ottakring wird die Herbststraße im Abschnitt Habichergasse - Panikengasse samt den Straßenbahngleisen erneuert und die auf den Schafberg führenden Fahrbahnen in der Anton Haidl-Gasse und Josef Redl-Gasse umgebaut. Der Stadtsenat bewilligte für die Durchführung dieser Straßenbauten 940.000 Schilling.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

27. Oktober (RK) Morgen, Donnerstag, Route III mit Besichtigung des Kinderfreibades am Friedrich Engels-Platz, der Siedlung Jedlesee, des Karl Seitz-Hofes und der Wohnhausanlage Jedlesee.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1., Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

### 75. Geburtstag von Baurat Prof. Jaksch

=====

27. Oktober (RK) Am 29. Oktober vollendet Zivilarchitekt Baurat Professor Hans Jaksch sein 75. Lebensjahr.

In Hennersdorf an der Gabel in Böhmen geboren, absolvierte er seine Studien an der Wiener Technik bei König und Ferstel sowie an der Akademie der bildenden Künste in der Meisterschule Ohmann. Seit 1908 selbständiger Architekt, vereinigte er sich mit Siegfried Theiß zu einer Arbeitsgemeinschaft und führte mit diesem zahlreiche öffentliche und private Bauten, Ämter, Krankenhäuser, Wohlfahrtsgebäude, Schulen, Kasernen, Kirchen, Theater, Hotels, Bäder, Industrieanlagen, Siedlungen, Villen und städtische Wohnhäuser aus. Auch das Hochhaus ist das Werk dieser Kooperation. Professor Jaksch ist seit 1910 Mitglied des Künstlerhauses, dessen silberne und goldene Ehrenmedaille ihm verliehen wurde. Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar Glückwunschsreiben übersandt.

- - -

### Lehrlinge in städtischen Betrieben

=====

#### Jugendbetreuer bei den Wiener Stadtwerken

27. Oktober (RK) Anlässlich einer von der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten und den Wiener Stadtwerken veranstalteten Elternversammlung sprach gestern abend der Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Frankowski über die Berufserziehung der Lehrlinge in städtischen Betrieben. Generaldirektor Frankowski verwies auf die Bedeutung eines engeren Kontaktes zwischen Elternhaus und Arbeitsstätte. Er brachte eingangs einen Vergleich der Arbeitsverhältnisse für Jugendliche um die Jahrhundertwende und jetzt. Heute wird von den großen Unternehmungen in sozialer Weise für die Jugendlichen gesorgt. Die Stadtwerke haben zur Betreuung der jungen Menschen eigene Jugendbetreuer eingesetzt, die nicht nur die gesetzlichen Vorschriften genauestens einhalten, sondern darüber hinaus den Jugendlichen helfen, wo sie können. Der Lebensweg der Jugendlichen kann nur gesichert werden, erklärte er, wenn Arbeitsstätte, Berufs-

schule, Gewerkschaft und Elternhaus eng zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen. Die Kluft zwischen Elternhaus und Arbeitsstätten von einst muß immer mehr und mehr geschlossen werden. Als Ergänzung dieser Zusammenarbeit greift nun auch die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten ein. Für die jungen Menschen werden Kurse geschaffen, um ihnen eine möglichst gründliche Vorbereitung für das Berufsleben zu ermöglichen.

Der Zentraljugendbetreuer in den Wiener Stadtwerken Treybal informierte die Eltern über die Arbeit des Kollegiums der Jugendbetreuer. Jugendsekretär Scherzel hielt ein Referat über das Thema "Jugend und Gewerkschaft". Beide verwiesen auf die weitgehende Unterstützung der Wiener Stadtverwaltung bei der Einstellung von kaufmännischen Lehrlingen in städtische Dienststellen.

- - -

P.W. Sprenger zum Gedenken  
=====

27. Oktober (RK) Auf den 29. Oktober fällt der 100. Todestag des Architekten Paul Wilhelm Sprenger.

Am 20. August 1798 zu Sagan in Schlesien geboren, wurde er an der Wiener Künstlerakademie unter Peter Nobile ausgebildet und setzte seine Studien an der Technik fort. 1828 erfolgte seine Ernennung zum Akademieprofessor, 1842 wurde ihm der Titel eines wirklichen k.k. Hofbaurates verliehen, 1849 wurde er in das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten berufen. 1850 wurde er Vorsteher der Sektion für Architektur bei der Generalbaudirektion und damit Leiter der Staatsbauten. Seine Schöpfungen sind das Hauptmünzamt, das Hauptzollamt, das Hofkammerarchiv, die Finanzlandesdirektion, die Niederösterreichische Statthalterei, der Unterbau der Alt-Lerchenfelderkirche, der Metallhelm der Augustinerkirche, Bahnhöfe in Budapest, Czolnok, Waitzen etc. Sie weisen meist das gleiche Schema auf - mächtige durchgehende Dreiviertelsäulenstellung mit Giebeldreieck darüber -, das für die damaligen Bauten der Österreichisch-Ungarischen Monarchie vorbildlich wurde.

- - -

Bürgermeister Jonas empfing internationale Wirtschaftsjournalisten  
=====

27. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute im Beisein der Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Amtsführenden Stadträte Afritsch, Bauer, Koci, Dkfm. Nathschläger und Resch, des Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, sowie von Magistratsdirektor Dr. Kinzl 20 Wirtschaftsjournalisten aus 13 verschiedenen Ländern, die sich auf einer einwöchigen Pressefahrt durch Österreich befinden. Die ausländischen Journalisten hatten heute vormittag auf Einladung des Bürgermeisters die Baustelle des neuen Hochhauses der Gemeinde Wien auf dem Matzleinsdorfer Platz, die Por Albin Hansson-Siedlung, die Heimstätten für alte Leute "Am Schöpfwerk" in Meidling, den Hugo Breitner-Hof und das Gänsehäufel besichtigt.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Gäste herzlich im Namen der Stadt Wien. Er verwies darauf, daß die Stadtverwaltung den Aufbau der durch den Krieg schwer heimgesuchten Bundeshauptstadt aus eigener Kraft durchführte. Bei vielen Ausländern herrsche die Meinung vor, daß dieser Aufbau aus Mitteln des Marshall-Planes erfolgt wäre. In Wirklichkeit ist es aber so, daß die Gemeinde Wien bis Ende 1953 nicht weniger als 2.2 Milliarden Schilling aus Steuermitteln für den Wiederaufbau ausgegeben hat. Nur 20 Millionen Schilling, also nur ein Prozent dieser großen Summe, sind Marshallplan-Gelder. Unter Hinweis auf die demokratische Einstellung der Wiener Bevölkerung sagte Bürgermeister Jonas am Schluß seiner Rede: "Je besser die Demokratie den Menschen das Leben erleichtert, umso mehr werden sie die Diktatur ablehnen!"

- - -

Pferdemarkt vom 26. Oktober  
=====

27. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 250 Pferde, davon 19 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 245, als Nutztier 1 verkauft. Unverkauft blieben 4 Pferde. Kontumazanlage: 39 Stück aus Jugoslawien und 26 Stück aus Ungarn.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 88, Oberösterreich 79, Burgenland 26, Steiermark 25, Salzburg 6, Kärnten 20, Tirol 5.

Der Marktverkehr war lebhaft.

- - -

Ferkelmarkt vom 27. Oktober  
=====

27. Oktober (RK) Aufgebracht wurden 152 Ferkel, verkauft wurden 123. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln von 5 Wochen 187 S, 6 bis 7 Wochen 209 S, 8 bis 9 Wochen 265 S, 10 Wochen 308 S, 12 Wochen 353 S.

Der Marktverkehr war ruhig.

- - -